

Presseverlautbarung

Kirgisistan's Präsident Dschaparow wird den Strom der Dawah nicht aufhalten können, indem er die Dawah-Trägerinnen verhaftet

(Übersetzung)

Nach Angaben des Pressedienstes der Hauptabteilung für Innere Angelegenheiten des Gebiets Tschuy wurde eine Aktivistin der Frauenabteilung von Hizb ut Tahrir, die in Dschalalabat der Region Alamüdün in Tschuy geboren wurde, festgenommen.

Die 41-jährige Arstanaliava Bakhtikul Tajimirzayavna wurde bereits zweimal verurteilt, weil sie sich in den sozialen Medien registriert und extremistisches Material verbreitet haben soll. Daher wurde sie gemäß Artikel 315 des kirgisischen Strafgesetzbuchs (Vorbereitung und Verbreitung von extremistischem Material) im Einheitlichen Register für Verbrechen und Straftaten der Abteilung für innere Angelegenheiten der Region Alamüdün an das Strafgericht Alamüdün verwiesen, das ihre Festnahme für zwei Monate bis zu den Ermittlungen vor dem Prozess genehmigte.

Die kirgisische Regierung nimmt seit mehreren Jahren gezielt muslimische Frauen ins Visier, beschuldigt sie des Terrorismus und versucht somit an Macht zu gewinnen. Die am 16. November 1960 geborene Kipjakibayava Serthan Kinjatyavna, welche sogar eine Behinderung hat, wurde am 10.9.2014 vom Bezirksgericht Perwomaisky in Bischkek zu acht Jahren Haft verurteilt. Außerdem wurde die am 17.3.1986 in Naryn geborene Colzina Kajkinavna Orazbekava, verheiratet und Mutter von zwei Kindern, wegen ihrer Aktivität verhaftet und zu drei Jahren Gefängnis und einem Jahr Bewährung verurteilt.

Im selben Jahr wurde Zulfiya Amanova nach zwei Monaten Haft zu einer Geldstrafe von 50.000 kirgisischen Som verurteilt, und Gomazio Soyotbekovna Tukhtaboeva wurde eine Haftstrafe von vier Jahren verhängt. Am 30.9.2014 wurden in der Stadt Tasch-Kömür in der Region Dschalalabat im Rahmen der "Anti-Terror-Operation" mehrere Wohnungen durchsucht. Dabei wurden 7 Frauen im Alter zwischen 20 und 25 Jahren unter dem Vorwurf verhaftet, Mitglieder von Hizb ut Tahrir zu sein. Gegen sie wurden Strafverfahren eingeleitet.

Am 18.11.2014 wurden die Wohnungen mehrerer schutzloser Frauen in Bischkek und Tschuy durchsucht. Sie werden verdächtigt Mitglieder von Hizb ut Tahrir zu sein: K., welche 1989 in Mangit im Bezirk Aravan, der Region Osch geboren wurde und derzeit in Bischkek lebt, W., eine im Jahr 1988 in Ak-Tal der Region Naryn geborene Sportschullehrerin, sowie die im Dorf Igki Su am Yssykköl des Bezirks Tschuy lebende und im Jahr 1987 in der Region Tüp geborene J.A.. Ebenfalls im Bezirk Yssykköl wurde im Haus von K.J., 1984 geboren, sogenanntes extremistisches Material gefunden, und ihr wurden verschiedenen Sanktionen auferlegt.

Das korrupte demokratische System von heute ist nicht in der Lage, die Probleme der Menschheit zu lösen. Selbst die Völker Europas und Amerikas, die eine korrupte Ideologie in die Welt tragen, rufen nun, dass diese Ideologie in die Mülltonne geworfen werden sollte. Das Zeitalter des Kapitalismus ist zu Ende. Es kann die Erde nicht vor der Verwüstung retten, die es angerichtet hat.

Der Krieg, den die kirgisische Regierung dem Islam unter dem Deckmantel der Extremismusbekämpfung erklärt hat, um den russischen Machthaber zufrieden zu stellen, zwang sie dazu, diese unterwürfige Rolle in vollem Umfang anzunehmen. Sie schämen sich nicht schutzbedürftige Frauen zu inhaftieren, selbst wenn sie kleine Kinder haben.

Kirgisistan hat wie andere zentralasiatische Länder den Höhepunkt der Armut erreicht und es bestehen zahlreiche ungelöste Probleme. Doch ist diese Marionettenregierung nicht in der Lage die Probleme der Arbeitslosigkeit, der Wirtschaftskrise, der sozialen Probleme, der Auslandsstaatsschulden, des kaputten Gesundheitssystems usw. zu lösen. Sie ist lediglich in der Lage schwache Frauen zu inhaftieren, die sich dafür einsetzen, Allahs (swt) Gesetze wieder zum Leben zu erwecken. Was für eine Schande ist das? Jedoch wird die Schande im Jenseits noch schwerer und größer sein.

Gegenwärtig stellt Hizb ut Tahrir in ihren Publikationen und auf ihren Websites ihre Ziele, Aktivitäten und Zielsetzungen vor. Aufgrund dessen ist es heute so gut wie unmöglich die Partei mit einem extremistischen Image zu belegen und sie zu beschuldigen, dass sie einen gewaltsamen Umsturz gegen die Regierung anstrebt. Es ist schwierig die breite Öffentlichkeit von dieser Idee zu überzeugen. Und dennoch versucht die Regierung, geführt von Dschaparow, die Menschen von diesen Verleumdungen zu überzeugen.

Nun ist es zu spät für ihr Machenschaften und gelobt sei Allah (swt), die islamische Ummah ist erwacht und hat erkannt, dass das wahre islamische Leben nur unter dem rechtgeleiteten Kalifat gemäß der Methode des Prophetentums möglich ist. Sie hat auch erkannt, dass dies unter einem säkularen System, das auf der Trennung von Religion und Staat beruht, in keiner Weise erreicht werden kann.

Aus diesem Grund werden diese muslimischen Schwestern ihre Bemühungen trotz jahrelanger Inhaftierung fortsetzen. Und die Regierung wird gegenüber diesen Frauen, die den Ruf des Islam weitertragen, machtlos bleiben, obwohl sie über Waffen und militärische Macht verfügt.

Wie viele neue Frauen, wie Bakhtikul, Serthan und Zulfiya Amanova, schließen sich trotz der Verhaftungen und Misshandlungen den ehrenvollen Reihen der Dawahträgerinnen an? So wie die Polytheisten in Mekka den Islam nicht bezwingen konnten, wird auch die Dschaparow-Bande nicht in der Lage sein diejenigen zu hindern, die zum Islam aufrufen. Allah (swt) hat versprochen seine Lebensweise (Deen) zum vorherrschenden Deen auf der Erde zu machen. Allah (swt) sagt:

﴿يُرِيدُونَ أَن يُطْفِئُوا نُورَ اللَّهِ بِأَفْوَاهِهِمْ وَيَأْبَى اللَّهُ إِلَّا أَن يُتِمَّ نُورَهُ وَلَوْ كَرِهَ الْكَافِرُونَ * هُوَ الَّذِي أَرْسَلَ رَسُولَهُ بِالْهُدَىٰ وَدِينِ الْحَقِّ لِيُظْهِرَهُ عَلَى الدِّينِ كُلِّهِ وَلَوْ كَرِهَ الْمُشْرِكُونَ﴾

„Sie wollen Allahs Licht mit ihren Mündern auslöschen. Aber Allah besteht darauf, Sein Licht doch zu vollenden, auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist. Er ist es, Der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit gesandt hat, um ihr die Oberhand über alle Religion zu geben, auch wenn es den Götzendienern zuwider ist.“ [At-Tauba: 32-33]

Frauenabteilung im Zentralen Medienbüro von Hizb ut Tahrir

